

# Auf einen neuen Kantonsspital

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426687>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Auf einen neuen Kantonspital. —

- A.:** Nun kommet daher und sehet einmal  
Den prächtigen neuen Kantonspital!  
**B.:** Ha, welche Räume! O Triumph und Nutzen,  
Aber schade ist's wahrlich, sie zu beschmutzen.  
**A.:** Hoho, das wird man wohl bleiben lassen,  
Denn sämtliche Kranke hat man entlassen.  
Das Uebrige dann überläßt man zumal  
Dem reichlichst bestellten Verwaltungspersonal.

— Was ist Schiller für ein Parteigänger? —

Ein Katholik in seiner „Maria Stuart“, ein Protestant in seiner „Geschichte des 30jährigen Krieges“, ein Heide in seinen „Göttern Griechenlands“, ein Cyniker in seinen „Räubern“, ein Nihilist in seiner „Resignation“, ein Pantheist in seiner „Leichenphantasie“, ein Monarchist in seinen „Widmungen“ und ein Republikaner in seinem „Wilhelm Tell“ u. s. w.

Was soll man hier auswählen?

— Vorwichtige Fragen. —

Was ist volksthümlich?  
Wenn man im Lande die Universitäten abschafft, um das Volk vor Prüfungen zu bewahren.

Warum ist es unrichtig, zu sagen, alle Körper fallen mit gleicher Geschwindigkeit?

Weil an der Börse oft ein Kilo Papier schneller fällt, als ein Kilo Silber.

**A.:** Was studierst du an so andächtig?

**B.:** He, mi Schatz het mer gseit, er heig en ganzi halbi Nacht uf mi g'wartet; jest möcht i gern use bringe, was en ganzi halbi Nacht sig.

**Mutter** (erschrecklich heulend): Herr Jesus, Jesus! Mi allerheiligste Gott und Vater, denk au, use Benzli ist ertrunke!

**Vater:** Oh, thu doch nit wie en Narr! Was het er echt o für Ehleider ane aba?

— Briefkasten der Redaktion. —



**L. J. i. Gf.** Es ist über diese Angelegenheit, so viel wir wissen, noch kein bestimmter Beschluß gefaßt. Aber nur Muth, die Sache wird schon schief gehen! — **Gwaagg.** Besten Dank; wir werden die Kage unserm Zeichner übergeben. — **K. i. Z.** In der That sind wir außer Stande, Ihren Wunsch zu erfüllen; in unserer Kunstfahst ist gar Niemand musikalisch, nicht einmal das Material. Gebt so auch. — **R. i. A.** Im „Zürcher Tagblatt“ vom 3. September liest man: Aargau. Nach der Volkszählung vom 9. Juli d. J. hat der Kanton einen Rindviehbestand von 71,068 Stück. — **Jobs.** Die Salzfiederei fängt nachgerade an langweilig zu werden, deshalb haben wir ihr unser Blatt verboten. — **R. S. i. K.** In der oben zitierten Zeitung steht im Fernern noch zu lesen: „Die Präfekten von Mailand, Como und Bergamo haben alle Viehmärkte und öffentlichen Feste untersagt.“ Natürlich wegen der Cholera, treibt man solche Dinge da! — **J. S. i. R.** Besten Dank und Gruß. — **Spatz.** Mit Vergnügen verwerthet. — **R. i. M.** Postmandate würden uns besser dienen; der Verlust ist zu groß. — **Z.** Auf die Frage eines Lehrers, was Neptilien seien, gab ein Schüler folgende Antwort: „Neptilien sind Thiere, welche gewöhnlich in der Stadt vorkommen und im Sommer auf's Land gehen, um zu fressen.“ — **F. i. Mail.** Dieses Blatt ist noch völlig leer, also nur munter drauf los. 30. — **Aron i. Berl.** Nein, noch nicht zu viel, aber weniger wären uns lieber. — **C. F. i. G. Gerne.** — **M. i. Ch.** Was soll das heißen? Wünschen Sie die frühern Nummern nachgeliefert? — **H. S. i. Lond.** Die Glöckchen sind bis zur Stunde noch nicht eingetroffen und läßt sich in Folge dessen Ihr Wunsch nicht erfüllen. — **Niekeingeld.** Das kommt auf dasselbe heraus; beide Berufsarten verschmelzen sich in der Politik zu einer einzigen. — **H. M. i. St. G.** Besten Dank; nur bitten wir der Form alle Aufmerksamkeit zu schenken. — **Orion.** Wir sehen mit Vergnügen Ihren bestimmten Bericht entgegen. Die Blätter fallen schon von den Zweigen. — **J. i. W.** Besten Dank. — **M. S. i. P.** Ja wohl, es gehen sehr viele rüdwärts, um besser vorwärts zu kommen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

**Flora-Theater.**  
Pfaunen, Zeltweg, Zürich.  
Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.

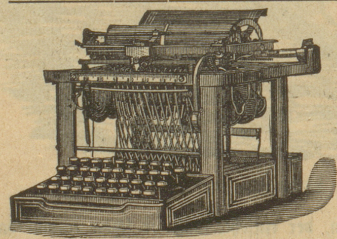
Vorzügliche möblirte Zimmer für Pensionäre.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

(M. 28)

**Chocolat Sprüngli**  
**ZÜRICH** (Bl. 25)



Die amerikanische Schreibmaschine.  
Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.  
Handhabung höchst einfach.  
Doppelte Schnelligkeit der Feder.  
**Ueber 5000 im Gebrauch.**  
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)  
General-Agent: (M. 299 Z)  
**A. J. Maas, Cham** (Ktn. Zug.)

Die (M. 10)

**Gust. Walch'sche Export-Brauerei**

Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)

Generaldepöt für die Schweiz:  
**Zürich-Hottingen, Florstrasse 5,**

empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.  
Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.  
Von Aerzten vielseitig für Rekonvalzeszenten verwendet.  
Betrieb durch eigenes Braupersonal.

**Ad. Kreuzer's**  
**EINSTUBE**

Zürich, „Linthescherhof“  
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.  
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische und Landweine. (Bl. 25)  
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —  
Gesellschaftszimmer mit Piano.

**Münchner Löwenbräu.**

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

**Basel-Strassburger Export- und Lagerbier**

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

**R. Duttweiler & Cie.,**  
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)